

PROTOKOLL

zum Workshop
des Vereins Kulturnetz Mitte Niedersachsen e.V.
am 14. Mai 2011 - 9.00 bis 14.00 Uhr
Kloster Schinna



THEMA

„Kulturpicknick - Sieben Sonntage zwischen Schlössern und Scheunen 2012“

TEILNEHMER

Name	Institution
Hans-Ekkehard Alsen	Stiftung Kloster Schinna
Hans-Joachim Hübner	Wortbruch, Borstel
Susanne Lebherz	Hof Lebherz, Warmssen
Sabine Pera	Kirche im Dorf, Binnen/Bühren
Dieter Mehring	Nienburger Kulturwerk
Christine Bartels	Kulturscheunen Liebenau

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung der Anwesenden
2. Inhalt/Thema der Veranstaltungen 2012 - Wandel!
 - Welche Bedeutung hat Wandel für mich als Veranstalter?
 - Wie setzen wir, in unserem Veranstaltungsort, das Thema Wandel um?
 - Formulierungsvorschläge zum Thema für meine Veranstaltung.
3. Wünsche an einen gemeinsamen Veranstaltungskalender
4. Netzwerk stärken
 - Nachbarschaftshilfe, Informationstisch Kulturnetz Mitte Niedersachsen
5. Exkursion nach Dötlingen am 18. Juni 2011
6. Verschiedenes

Beginn des Workshop: 9.00 Uhr
Protokoll: Christine Bartels

TOP 1 → BEGRÜßUNG

Christine Bartels, Stellvertreterin des Kulturnetz Mitte Niedersachsen e.V., begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei dem Ehepaar Alsen für die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung.

Herr Alsen zeigt einen kurzen Film (Schülerarbeit) über das Kloster Schinna. Anschließend nehmen die Anwesenden an einer Führung über das Gelände teil.

Um 10 Uhr beginnt der offizielle Teil des Treffens.

TOP 2 → INHALT/THEMA DER VERANSTALTUNGEN 2012 - WANDEL!

- Welche Bedeutung hat Wandel für mich als Veranstalter?
- Wie setzen wir, in unserem Veranstaltungsort, das Thema Wandel um?
- Formulierungsvorschläge zum Thema für meine Veranstaltung.

SCHINNA:

- Handwerk und Kunst im Wandel der Zeit an etwa 15 Ständen präsentiert
- in Kooperation mit den Landfrauen und Handwerkern
- Tänze durch die Zeit
- Mode durch die Zeit (Modenschau)

Vorschlag aus dem Teilnehmerkreis: Blick aus einer fiktiven Zukunft auf die Jetztzeit.

NIENBURGER KULTURWERK:

- Kulturpicknick wie 2010, Format verändert
- größere Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund, mehr Einbindung in Zielsetzung und Inhalt der Festgestaltung.

WARMSSEN:

- Sommerhoffest mit Ausstellung
- mögliche Themen Energiepolitik im Wandel, Höfe im Wandel, Figurentheater und Einbindung von „Leistungskursen Kunst“ für Ausstellung

Vorschlag aus dem Teilnehmerkreis: Konzentration auf ein Thema, z.B. Figurentheater, Entwicklungsgeschichte beleuchten, Teilnehmer aus Workshops (Figuren gestalten) die Möglichkeit geben, ihre Werke im Spiel zu präsentieren.

LIEBENAU:

- Wandel in Hinsicht auf die Blickrichtung (vom gebenden Helfer → zum Zuschauer oder Beschenkten). Ein Konzept in Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen.

Vorschlag aus dem Teilnehmerkreis: Restaurantbesuch im Dunkeln (erfahren, wie es ist, blind zu sein), für szenische Darstellung die Idee „Alle Menschen sind behindert“ bzw. „wer braucht eigentlich wen?“, professionelle Begleitung

BINNEN:

- Kirchen (nicht entweihet) von Binnen und Bühnen für kulturelle Veranstaltungen öffnen: HOCHZEITSZUG
- Musik im Wandel erleben (einbinden von Posaunenchor, Chor, Rockbands)
- Durch vorbereitete „Sichtfenster“ einen neuen Blick auf Altes/Vertrautes ermöglichen (Bahn, Fluss, Marsch, Windmühlen, Windräder u.a.)

Vorschlag aus dem Teilnehmerkreis: Möglichkeit einer Bahn- oder Kutschennutzung prüfen, um von einem „Sichtfenster“ zum nächsten zu gelangen (eventuell könnte die lange Strecke Besucher sonst abhalten zu kommen.

BOCKHOP:

Mit der Klarheit nimmt die Kälte zu → Ziehen Sie sich warm an
Eine Veranstaltung in einem Kühlhaus: Text/Visuelle Darbietung/Musik

Vorschlag 2:

Was wäre, wenn alle Artikel in einem Supermarkt nicht käuflich, sondern nur zur Dekoration da sind?

Herr Hübner versucht auch diese Projektidee in 2012 umzusetzen.

Sollte dies noch nicht gelingen, könnte daraus eine Idee verschiedener Veranstalter für 2013 entstehen.

TOP 3 → WÜNSCHE AN EINEN GEMEINSAMEN VERANSTALTUNGSKALENDER

Welche Erwartungen haben wir an einen gemeinsamen Veranstaltungskalender (Struktur)?

Was kommt hinein?

Was ist für uns Kultur?

Wer darf seine Veranstaltungen bei uns veröffentlichen?

Wir wollen nicht den Veranstaltungskalender von Kommunen und Vereinen ersetzen, sondern ein spezielles Angebot von Kulturveranstaltungen im Internet und über Printmedien präsentieren.

Mitglieder sollen die Möglichkeit haben, alle Veranstaltungen ihres Veranstaltungsortes anzuzeigen.

Der Veranstaltungskalender ist nur ein Baustein im Pool zur Unterstützung von Veranstaltern, Künstlern und Kulturschaffenden im Kulturnetz Mitte Niedersachsen.

TOP 4 → NETZWERK STÄRKEN

Der Gedanke dahinter ist, wie können sich die Projektteilnehmer während der Veranstaltungsreihe gegenseitig unterstützen. Ein Beispiel wäre, Veranstalter betreuen gegenseitig den Informationstisch Kulturnetz Mitte Niedersachsen e.V., um dort auch für alle anderen die Bewerbung aller Veranstaltungen zu unterstützen.

Im folgenden Antworten der Veranstalter der Reihe 2010 aus unserem Fragebogen:

Erwartungen ans Kulturnetz → Netzwerkarbeit stärken (wir zusammen).

Projektteilnehmer sollten

- sich aktiv + kontinuierlich einbringen
- wirklich an der Reihe interessiert sein
- ihr Wissen, ihre Ideen und Kontakte einbringen
- im Vorfeld mehr Austausch/Feedback mit und von allen pflegen
- sich gegenseitig unterstützen
- sich an die Qualitätskriterien und Vorgaben halten

Ein stabiles Netz sollte gut geknüpft sein. Netzwerkarbeit braucht Zeit, braucht Vertrauen, Vertrautheit.

TOP 5 → EXKURSION NACH DÖTLINGEN AM 18. JUNI 2011

Für den 18. Juni 2011 ist eine Exkursion nach Dötlingen geplant (www.doetlinger-gartenkultour.de).

Anmeldungen bisher:

Dieter Mehring

Hans-Joachim Hübner

Sabine Pera

Susanne Lebherz

Christine Bartels

Dieter Mehring wird sich beim Museum Nienburg nach Teilnahme erkundigen und nach der Möglichkeit fragen, ob wir für diesen Tag den Bus des Museums nutzen können.

Sabine Pera wird Heiko Mönch, Brigitte von Wintzingerode und Frau Kassube an die Anmeldung erinnern.

Frau Bartels wird noch heute eine Erinnerung an den Veranstalter-Verteiler schicken und für Anmeldungen eine Frist bis Montag, den 16. Mai 2011 setzen.

TOP 6 → VERSCHIEDENES

6.1 FINANZIELLE SITUATION

Um die finanziellen Situation im Kulturnetz aufzuzeigen, hält Dieter Mehring Rückschau auf den Ablauf in der Planungsphase der Projektreihe 2010. Er hält es für unumgänglich, gemeinsam nach neuen Wegen zur Finanzierung unserer Kulturarbeit für die Mitte Niedersachsens zu suchen.

Die Schwierigkeit liegt in den unterschiedlichen Anforderungen, die Förderer an ein Konzept stellen. Wo das REM unsere Wünsche an die Veranstalter für zu hoch gesteckt sieht, erwartet das Land ein inhaltliches Konzept mit Qualitätsanspruch.

Hier sind wir Veranstalter gefordert, uns einzubringen. Wir sollten selbst einen Qualitätsanspruch an unsere Veranstaltung stellen, der den Anforderungen an eine Landesförderung entsprechen kann. Dies entspricht der Zielsetzung, die wir uns im Startworkshop am 26.10.2009 in Nienburg gegeben haben.

6.2 ZEITFENSTER

für die Reihe „Kulturpicknick - Sieben Sonntage zwischen Schlössern und Scheunen“ 2012

- Bis zum 20. Juni 2011 sollten alle Projektskizzen für Veranstaltungen der Reihe 2012 vorliegen.
- Am Montag, den 27. Juni 2011 findet um 16.30 Uhr ein letztes Teilnehmertreffen für die Reihe im Kulturwerk Nienburg statt.
- Abgabetermin (Deadline) für Konzept und Kosten- und Finanzierungsplan ist der 15. September 2011.

Frau Bartels bedankt sich für das Interesse und die Mitarbeit am heutigen Tag.

Der Workshop wird um 14.00 Uhr beendet.

Steyerberg, den 14. Mai 2011



Christine Bartels
Protokollführerin